

Modulhandbuch

Lehramt Realschule Geschichte (PO 08)

Lehramt

Sommersemester 2020

**Modulhandbuch für das Geschichtsstudium im Rahmen des Lehramtsstudiengangs
Realschule Unterrichtsfach
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2012/13
aufgenommen haben**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 48 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Im Teilfach Didaktik der Geschichte ist dies durch den vorgegebenen Modulplan gesichert. Die fachwissenschaftlichen Module sehen dagegen einen hohen Spielraum seitens der Studierenden vor, ihr Studium individuell zu gestalten. Dies hat zur Folge, dass jeder Student / jede Studentin bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen selbst darauf achten muss, dass bis zur Zulassung zum Staatsexamen mindestens folgende teilfachbezogenen Leistungspunkte erreicht werden:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	7
Mittelalterliche Geschichte	7
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	7
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	7
Neueste Geschichte	11

Die im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktezah nach § 48 LPO I.

4. Nach § 48 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 6 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss nicht gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt!

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul RsG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Realschule Geschichte

GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	3
GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	6

2) Fachwissenschaft Realschule Geschichte

GES-0001 (= RsG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (18 ECTS/LP) *	9
GES-0002 (= RsG 02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (12 ECTS/LP) *	17
GES-0021 (= RsG-11-FW): Hauptseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	25
GES-0009 (= RsG-12-FW): Drei Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (6 ECTS/LP) *	28

3) WP Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Realschule Geschichte

Laut Prüfungsordnung ist entweder Modul RsG 21-FWM oder RsG 22-FWM zu wählen.

GES-0005 (= RsG-21-FW): Zwei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30
GES-0007 (= RsG-22-FW): Übung und zwei Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	36

4) Wahlmodul Fachwissenschaft Realschule Geschichte

GES-0049 (= RsG 31-FWM): Veranstaltungen nach Wahl (8 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	41
--	----

Modul GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachspezifischer ... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

GK2: Religionsbezogene Stereotype und Vorurteile als Gegenstand des historischen Lernens (DID) (Grundkurs)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Die erste Sitzung findet als Videokonferenz (Software: Zoom) statt (21.04.2020, 11:45 – 13:15 Uhr). Dort erhalten Sie weitergehende Informationen zum Ablauf. Sie werden im Vorfeld dazu per E-Mail-Link mit ID und Passwort eingeladen. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Moodle-basiertes Online-Lehrangebot, das die Professionalität von angehenden Lehrkräften stärkt, indem sie in den Bereichen Geschichte der Religionen, gegenwärtiger religiöser Pluralismus, digitale Kompetenz und interkulturelles Konfliktmanagement geschult werden. Die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar) Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so		

etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvideos zu wichtigen Themen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

Prüfung

Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule).
Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Gymnasium (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und

mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation:
2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studententechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule). Workload-Korrelation:
2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen
2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur
2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation
4 LP: Verschriftlichung der Präsentation (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0001 (= RsG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung, Präsentation und argumentative Begründung wissenschaftlicher Fragestellungen einüben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Proseminar Nr. 1 mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar) Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen. Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar)

Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar)

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.

Geschichte des Antisemitismus (Proseminar)

Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte

einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das ... (weiter siehe Digicampus)

‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar)

Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, sondern ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 2 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar)

Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar)

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der

Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.

Geschichte des Antisemitismus (Proseminar)

Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das
... (weiter siehe Digicampus)

‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar)

Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, si
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 3 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1 oder Nr. 2)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von

Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar)

Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar)

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.

Geschichte des Antisemitismus (Proseminar)

Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen

werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das ... (weiter siehe Digicampus)

‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar)

Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, sondern ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

6 C

Modul GES-0002 (= RsG 02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 5 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs / Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger

Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der

Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w
... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des

amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundkurs / Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert"

Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w
... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denksätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung Grundkurs/Übung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion,

Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhielt, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Prüfung

GES: Modulprüfung Vorlesung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0021 (= RsG-11-FW): Hauptseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen. ... (weiter siehe Digicampus) Divination in der Antike (Hauptseminar) Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen

gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA /LA GsHsRs: Terror und Verfolgung in der NS-Zeit (Hauptseminar)

Während die ältere Forschung sich mit der "Machtergreifung" oder den Strukturen des NS-Staates beschäftigte, steht seit einigen Jahren die Gewalt in der NS-Zeit im Vordergrund der wissenschaftlichen Recherche. Wie gelang es dem NS-Regime, die Deutschen zu Tätern, Mittätern und Zuschauern zu machen? Wer leistete Widerstand? Wie reagierten die Verfolgten auf die Gewaltmaßnahmen? Das Seminar bietet einen Überblick über Terror und Verfolgung in der NS-Diktatur.

HS BA/ LA GsHsRs: Hochschulreform und Bildungsexpansion in den 1960er und 1970er Jahren

(Hauptseminar)

Im Jahr 2020 begeht die Universität Augsburg ihr 50jähriges Gründungsjubiläum. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar die Hochschulreformprozesse im Rahmen der Bildungsexpansion der 1960er und 1970er Jahre, die auch zur Neugründung zahlreicher Universitäten und Hochschulen in der Bundesrepublik führten, nachzeichnen und einer kritischen Würdigung unterziehen.

HS BA/LA Gs Hs Rs: Globalisierung, Umweltbewegung und Wiedervereinigung. Deutschland im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

In Deutschland waren die 1970er-Jahre das Jahrzehnt der Sozialdemokratie. Euphorie und Aufbruchstimmung prägten das Land, welche dann im Gefolge der beiden Öl-Krisen (1973/1979) einen jähen Dämpfer bekamen. 1982 folgte der Regierungswechsel, der den konservativen Helmut Kohl an die Macht brachte. Die folgenden 16 Jahre bestimmte er die deutsche Politik als Bundeskanzler maßgeblich mit. Wie veränderten sich die Koordinaten politischen Handelns in dieser Zeit? Und was wurde aus der vorherigen Aufbruchstimmung? Wie reorganisierten sich die sozialen Bewegungen und welche Ziele verfolgten sie nun? Wie verlief der Prozess der deutschen Einheit? Anhand dieser und weiterer Fragen soll ein umfassendes Bild der deutschen Sozial- und Kulturgeschichte im späten 20. Jahrhundert entwickelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophen-Alltag. Kriegserfahrung und Kriegsbewältigung in der Frühen Neuzeit (BA, LA Gs, Ms, Rs)

(Hauptseminar)

Als Folge der Serie frühneuzeitlicher europäischer Kriege vor allem im 17. und Teilen des 18. Jahrhunderts sind uns zahlreiche, manchmal sehr persönliche, Quellen zu den Erfahrungen von Kriegsalltag, Kriegsgreueln, Vertreibung, Flucht und Hunger infolge der Kriegereignisse überliefert. Freilich stehen nach wie vor Erfahrungen gerade der breiten Bevölkerung sowie der einfachen Soldaten in der Wahrnehmung und wissenschaftlichen Darstellung frühneuzeitlicher Kriege tendenziell eher im Hintergrund. Das Seminar widmet sich anhand solcher Quellen der Frage, wie die Bevölkerung bedrohter, belagerter, eingenommener, verwüsteter Städte und Dörfer die kriegerische Bedrohung wahrnahm, was sie ihr im Ernstfall entgegensetzen konnte. Auch die nachträgliche Verarbeitung der Erfahrungen von Gewalt und Tod, Hunger und Seuchen im Gefolge des Kriegs wird behandelt – nicht nur mit Bezug auf die Zivilbevölkerung, sondern auch auf Soldaten der zusammengewürfelten Söldnerheere wie der späteren 'stehenden'

... (weiter siehe Digicampus)

Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute [MA und vertieftes LA] (Hauptseminar)

Der gegenwärtige anthropogen verursachte Klimawandel und die allgemeine Entwicklung der urbanen Räume führt in den nächsten Jahrzehnten zu einer weiteren Verdichtung der urbanen Räume führen. Seit 2008 lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In Deutschland sind es gegenwärtig 77 %. Das führt zu einer neuen Urbanistik, zu einem neuen Denken der Städte. Erstaunlich ist dabei der historische Blick auf die Stadtentwicklung des Mittelalters und besonders der Frühen Neuzeit im Gegensatz zur An wachsen ab der Industrialisierung. Viele Konzepte, die heute durch die UN vorgegeben sind, gab es bereits. Angefangen von Grünzonen, über die Mobilität, bis "Wiederverwertung" bzw. Weiterentwicklung von Bauwerken. In einem epochenüberspringenden Verfahren werden die Konzepte der "New Urban Agenda / Habitat III" von 2016 mit historischen Konfigurationen

aus dem schwäbischen und alemannischen Raum verglichen, darunter fallen Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg die Schweiz und Baden-Württemberg.

... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig I., Lola Montez und die Vorgeschichte der Revolution von 1848 in Bayern [BA und nicht vertieftes LA]

(Hauptseminar)

War die Revolution von 1848 in München eine „Lola-Revolution“? Oder anders: War es die Betörung König Ludwig I. durch die angebliche „spanische Tänzerin“ Lola Montez, die dazu führte, dass in München im März der Funke der Französischen Revolution vom Februar 1848 zündete und letztlich Ludwig als einziger Souverän des Deutschen Bundes auf seinen Thron verzichtete? Um diese Frage beantworten zu können, muss man sich die Jahre des „Vormärz“ in Bayern, also der Zeit seit etwa 1840, genauer ansehen. Es ist die Zeit einer Rekatholisierung unter Minister Karl von Abel, Jahre der Pressezensur, der verweigerten Landtagsteilnahmen. Änderungen, die dann in den „Märzforderungen“ zum Ausdruck kamen, waren bereits intensiv im Gespräch und dringend erwünscht. Also keine „Lola-Revolution“? Die Rezeption von Lola Montez in München und Bayern ermöglicht einen Blick auf die bayerische Gesellschaft dieser Zeit und auch auf moralische Werturteile bis in die bayerische Forschungsliteratur des 20. Jahrhunderts

... (weiter siehe Digicampus)

Reichsstädte und andere Orte in Bayern und Schwaben in Mittelalter und Renaissance [BA und nicht vertieftes LA] (Hauptseminar)

Themen der Veranstaltung sind städtische Kreise als Träger von Kunst, Musik, Wissenschaft, Technik und Literatur; Konflikte innerhalb der Stadt; Institutionen in der Stadt; städtische Geschichtsschreibung; Herrschaftsritual; Stadtrechte; Finanz- und Kriegswesen.

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0009 (= RsG-12-FW): Drei Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Erarbeitung eines historischen Schwerpunktes		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefende Einarbeitung in ein spezielles Interessengebiet aus den historischen Teilfächern		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		
Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.		
Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die		

deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0005 (= RsG-21-FW): Zwei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einübung und Vertiefung der historischen Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Festigung der methodischen Kompetenzen und Erwerb vertiefter Kenntnisse zu ausgewählten geschichtswissenschaftlichen Fragestellungen.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung)

Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de>) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (<http://www.manfredclauss.de/>). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (<http://germanletters.org/>). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (<https://heuristnetwork.org/>, <https://omeka.org/s/>, <https://nodegoat.net/>). Dabei soll einerseits in die Fragen der Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert"

Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung)

Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de>) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (<http://www.manfredclauss.de/>). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (<http://germanletters.org/>). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (<https://heuristnetwork.org/>, <https://omeka.org/s/>, <https://nodegoat.net/>). Dabei soll einerseits in die Fragen der Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande

... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w
... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen

und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Lehrveranstaltungs-spezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0007 (= RsG-22-FW): Übung und zwei Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einübung und Vertiefung der historischen Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Erweiterung und Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse und Methoden		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen. Das Modul ist innerhalb von längstens drei Semestern zu absolvieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung) Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert" Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt.</p>

Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung)

Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de>) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (<http://www.manfredclauss.de/>). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deutscher Auswanderer in die USA (<http://germanletters.org/>). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (<https://heuristnetwork.org/>, <https://omeka.org/s/>, <https://nodegoat.net/>). Dabei soll einerseits in die Fragen der Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzer und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denkansätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichtsschreibung und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden
... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Lehrveranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.</p> <p>Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</p> <p>Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung) 1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.</p> <p>Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung) Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung)

Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln.

Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung)

1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion, Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806. Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0049 (= RsG 31-FWM): Veranstaltungen nach Wahl (8 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Fachwissenschaftliche Schwerpunktbildung und Vertiefung		
Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Fachwissenschaft Geschichte		
Bemerkung: Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus den historischen Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2-4 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armut und Reichtum. Soziale Ungleichheit in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert im europäischen Vergleich (Vorlesung) Ausgehend von Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat sich in den letzten Jahren das Interesse an der langfristigen Entwicklung sozialer Ungleichheit deutlich intensiviert. Jüngste Forschungen ermöglichen es, Ungleichheitsverhältnisse sehr viel besser zu vergleichen. In der Vorlesung steht dabei die deutsche Entwicklung im Vordergrund, wobei aber immer wieder auf die Verhältnisse in anderen europäischen Staaten zurückgekommen wird. Dabei geht es auch darum eine Sozial- und Kulturgeschichte von Armut und Reichtum in der Neueren Geschichte zu entwickeln. Dämonen, Krieger und Gottesfürchtige. Die spannungsreiche Christianisierung Westeuropas bis zum Jahr 1000 (VL-Mittelalter) (Vorlesung) Europäische Erinnerungskulturen nach 1945 (Vorlesung) 1945 endete einer der grauenvollsten Kriege aller Zeiten: Insgesamt starben ca. 50 Millionen Menschen, davon ungefähr die Hälfte Zivilisten, wobei in Europa die Länder Ost- und Südosteuropas den größten Blutzoll zu entrichten hatten. Im Krieg ermordeten die Deutschen fast die komplette jüdische Bevölkerung des Kontinents, weitere Millionen wurden durch Deportationen zur Zwangsarbeit und Vertreibungen entwurzelt. Eine zusätzliche Folge war die Spaltung des Kontinents in einen demokratischen Westen und in die Staatssozialismen im Osten, die unter mehr oder minder direktem Einfluss der Sowjetunion standen. Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in unterschiedlichen europäischen Ländern nach 1945 erinnert wurden. Dabei widmen wir uns Italien und Frankreich ebenso wie den beiden deutschen Staaten, der Sowjetunion,

Polen und Jugoslawien. Zudem fragen wir, inwieweit eine Verständigung angesichts der unterschiedlichen Erinnerungskulturen überhaupt möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert v.Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von den Perserkriegen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges – eine Periode, in der zentrale Entwicklungen für die griechische Welt festzustellen sind. Abgesehen von der politischen Geschichte werden die folgenden thematischen Schwerpunkte behandelt: die Ausbildung der griechischen Staatenwelt, vor allem im Zeichen des Dualismus zwischen Athen und Sparta; die Entwicklung der athenischen Demokratie sowie die Konstituierung des attischen Imperiums.

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen, 1870-1945 (Übung)

Deutsche und Amerikaner sind in vielerlei Hinsicht schon seit 1683 eng miteinander verbunden. Deutsche Einwanderer haben seither die Entwicklung der Nordamerikanischen Kolonien bzw. seit 1776 der Vereinigten Staaten von Amerika maßgeblich mitgeprägt. Auch hat wohl kaum ein anderes Land seit Ende des 19. Jahrhunderts den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Werdegang Deutschlands so stark beeinflusst wie die USA. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts strebten beide Nationen nach Weltgeltung und standen sich in zwei Weltkriegen als Feinde gegenüber. Danach entstand zwischen beiden eine zunehmend enge strategische Partnerschaft und schließlich Freundschaft, die allerdings nicht immer konfliktfrei blieb. In dieser Übung sollen Hintergründe, Verlauf und Konsequenzen der einzelnen Phasen und Aspekte der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der deutschen Einwanderung in die USA von der Gründung des Deutschen Reichs bis zum Ende des 2. Weltkriegs untersucht und kritisch hinterfragt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Untergang- oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert"

Diese Übung wird in erster Linie als Begleitübung zur Vorlesung „Untergang – oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen und Beiträge der Forschung vertieft. Darüber hinaus sind hilfswissenschaftliche und methodische Unterrichtseinheiten integriert, um Inhalte der entfallenden Übung „Social Media. Kommunikationskultur und Medialität in der Frühen Neuzeit“ abzubilden. Die Übung findet nach derzeitigem Informationsstand online statt. Über den Ablauf des Kurses, Studien- und Prüfungsleistungen, notwendige Anwendungen etc. wird informiert, sobald Vorgaben von Seiten der Universität und der Fakultät vorliegen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Datenbank der Ketzer und Häretiker (Übung)

Datenbanken gehören für Historiker zu den nützlichsten Anwendungen. In ihnen kann unterschiedlichstes Material zweckmäßig organisiert, durchsucht und zugänglich gemacht werden. Bekannte Beispiele dafür sind die Augsburger Münzdatenbank (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home?lang=de>) oder die Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby (<http://www.manfredclauss.de/>). Aber auch über die Grenzen der Alten Geschichte hinaus spielen Datenbanken eine zunehmend große Rolle, zum Beispiel bei der Erfassung von Briefen deut-

scher Auswanderer in die USA (<http://germanletters.org/>). In dieser Übung soll daher die Konzeption und Erstellung einer Datenbank auf der Grundlage verschiedener frei verfügbarer Programme eingeübt werden. (<https://heuristnetwork.org/>, <https://omeka.org/s/>, <https://nodegoat.net/>). Dabei soll einerseits in die Fragen der Konstruktion einer Datenbank eingeführt werden, andererseits am Beispiel der „Ketzler und Häretiker“ diskutiert werden, wie eine solche Zuschreibung zustande ... (weiter siehe Digicampus)

Dekolonisation im 20. Jahrhundert (Übung)

Die Welt wurde durch das Ende der kolonialen Herrschaft in Asien, Afrika und der Karibik im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert. Die Übung beleuchtet diese Veränderungsprozesse, ihre Auswirkungen und Folgen mit Blick auf die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften aus dem römischen Augsburg (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit Inschriften erhalten. Anhand dieser Monumente erfolgt eine Einführung in die Methoden der lateinischen Epigraphik. Die erarbeiteten Texte können bei entsprechender Qualität auf dem vom Lehrstuhl betriebenen Portal zum römischen Augsburg veröffentlicht werden und in das geplante Digitale Sammelbuch der Inschriften aus dem römischen Augsburg einfließen.

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Ist er wieder da? Die Darstellung Hitlers und des Nationalsozialismus in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen (Übung)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Fernsehen und Kino prägen maßgeblich unser Geschichtsbild. Das betrifft insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben die Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; w ... (weiter siehe Digicampus)

Phänomene und Theorien des Historischen (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft zwischen. Die beiden Gegenpole von naturalistischem und konstruktivistischem Denken sind die Bezugsgrößen, in denen die verschiedenen Ansätze eingeordnet und taxiert werden.

Trinkkultur und Bürgertum im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden Ludwigs des Bayern (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch an der Veranstaltung "Vorbereitung einer Ausstellung" teilnehmen und sich hier aktiv einbringen. Unter den

Sonderbedingungen des Sommersemesters 2020 wird die Erreichbarkeit der Studierenden per Email und die Bereitschaft, auf Nachrichten zeitnah zu antworten, unerlässlich sein.

Vom Historismus zur "Global History". Geschichtsdenken und Historiographie im 20. Jahrhundert. (Übung)

Die Übung wird wichtige historische Denkströmungen und DenkerInnen des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von der Krise des Historismus um 1900 werden wir uns unter anderem mit „Klassikern“ der modernen Geschichtsschreibung wie der französischen Historikerschule der „Annales“, mit den Denksätzen einer marxistischen Geschichtsdeutung oder mit sozialhistorischen Ansätzen und ihren Erweiterungen seit den 1960er Jahren beschäftigen. Ein Schwerpunkt der Lektürearbeit wird außerdem im Bereich der Neuen Kulturgeschichte und im Übergang zu Ansätzen einer Globalgeschichte liegen.

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

„The past is never dead“ - Die Geschichte des US-amerikanischen Südens (Übung)

„The past is never dead. It's not even past.“ Mit diesen bezeichnenden Worten äußerte sich 1951 der renommierte Schriftsteller William Faulkner über die Geschichte der US-amerikanischen Südstaaten. Detailgetreue Nachstellungen des Bürgerkriegs und Filme wie "Vom Winde verweht" halten das romantisierte Geschichtsnarrativ der Südstaaten in den Köpfen vieler wach. Dem gegenüber steht jedoch unter anderem die gewaltvolle und brutale Unterdrückung der afroamerikanischen Bevölkerung bis weit in das 20. Jh. hinein. In der Übung werden wir gemeinsam die vielen Facetten der Geschichte des Südens entdecken. Wir beginnen dabei mit dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges 1865 und beschäftigen uns anhand von Primärdokumenten mit Themen wie der Reconstruction, dem Jim Crow System, der Bürgerrechtsbewegung, Erinnerungskultur und -politik, Religion und vielem mehr. Die Seminarlektüre besteht aus englischen Texten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü
Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

GES: Modulprüfung im GK

Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Auf dem Weg in die Krise: das Römische Reich zur Zeit der Severer (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reichs zur Zeit der Severerdynastie (193-235 n. Chr.), die an der Schwelle von der Hohen Kaiserzeit zu den Wirren der Soldatenkaiserzeit steht. Die Frage nach dem Verhältnis von Kontinuitäten und Neuerungen sowie nach Anzeichen für die kommenden krisenhaften Entwicklungen stehen daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Bücher 74-80 (in der Zählung der Ausgabe von Cary in der Loeb Classical Library) der „Römischen Geschichte“ des Cassius Dio bieten einen zeitgenössischen

historiographischen Bericht über diese Zeit und werden der Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema sein. Ergänzend werden jedoch auch Münzen und Inschriften herangezogen.

Bayern in der Nachkriegszeit. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen von 1945 bis Mitte der 1950er Jahre (Proseminar)

Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar)

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen werden.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie I (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Die Ptolemäer - eine erfolgreiche (?) hellenistische Dynastie II (Proseminar)

Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die Beschäftigung mit der Dynastie der Ptolemäer in Ägypten: Deren Gründer, der Makedone Ptolemaios I., nahm als Vertrauter Alexanders des Großen an dessen Zug teil; er erhielt im Zuge der Nachfolgeregelung Ägypten (323 v.Chr.) und wurde bald selbst König für die Griechen und Makedonen sowie Pharao für die Ägypter. Die Dynastie endete mit dem Tod der berühmten Kleopatra VII. (30 v.Chr.). Im Seminar wird nicht nur die politische Geschichte behandelt, sondern es soll vor allem um die Entwicklung zur Monarchie, deren Ausbau und spezifischen Probleme gehen, ebenso um relevante Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Religionsgeschichte Ägyptens in hellenistischer Zeit.

Digitale Einführung Mittelalterliche Geschichte (PS/3-std.-Mittelalter) (Proseminar)

Das Proseminar vermittelt Grundwissen über das Studium und die Erforschung der Mittelalterlichen Geschichte. Alle TeilnehmerInnen verfolgen während des Semesters ein konkretes Forschungsprojekt. Über Fakten, Fragestellungen und Methoden der Mittelalterlichen Geschichtswissenschaft soll nicht "nur" informiert werden. Die Teilnehmer sollen Ihr Wissen auch (eigen-)aktiv anwenden, um Kompetenzen zu entwickeln, zu üben oder zu erweitern.

Geschichte des Antisemitismus (Proseminar)

Mit dem Anschlag von Halle rückte im vergangenen Jahr der in der Bundesrepublik weitverbreitete Antisemitismus stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zugleich möchten selbst viele derjenigen, die etwa an den übermäßigen Einfluss jüdischer Netzwerke in der Welt glauben, sich selbst nicht Antisemiten nennen. Was ist das also, der Antisemitismus? Woher stammt er, wie veränderte er sich im Lauf der Jahrhunderte, welche Folgen hatte er? Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neuere und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Im Rahmen des Seminars ist auch eine eintägige Exkursion nach München geplant.

Geschichte des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) (Proseminar)

Im Jahre 1871, also vor fast 150 Jahren, wurde das Deutsche Kaiserreich im Spiegelsaal von Versaille gegründet, knapp fünf Jahrzehnte später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg unter. Das Kaiserreich wurzelte einerseits noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich andererseits der herauf-ziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.

Gewalt, Repression und Massenmord im Dritten Reich. Die Bedeutung der Konzentrationslager im System des Nationalsozialismus (Proseminar)

Wie kein anderer hat der Soziologe Wolfgang Sofsky die Bedeutung der Gewalt für die nationalsozialistische Herrschaft herausgearbeitet. Die zentrale Institution zu deren Ausübung wurde das Konzentrationslager. Die historische Forschung hat seither Sofskys soziologischen Befunde ausdifferenziert und zum Teil korrigiert. Dementsprechend werden im Seminar zuerst Sofskys Befunde rezipiert und anschließend um neuere Forschung ergänzt. Geplant sind dabei zwei Exkursionen: Erstens in die KZ-Gedenkstätte Dachau und zweitens zum vormaligen KZ-Außenlagerkomplex in Kaufering/Mühldorf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch im 18. Jahrhundert verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa des 18. Jahrhunderts in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars anhand von Beispielen v.a. aus dem deutschen Sprachraum, aber auch mit ‚Ausflügen‘ nach England und Frankreich erschlossen werden ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte Weimars (Proseminar)

Zum letzten Jahreswechsel ist viel die Rede gewesen von den „Goldenen Zwanzigern“. Diese kurze Phase der ersten deutschen Demokratie umgibt der Zauber eines faszinierenden kulturellen Aufbruchs. Literatur, Musik, Malerei, Bildende Kunst, Film, Architektur – sie alle spiegelten auf die eine oder andere Weise die rasanten Entwicklungen eines dynamischen Jahrzehnts. Doch der Glanz der Kulturgeschichte Weimars scheint in einem gewissen Widerspruch zur politischen Geschichte zu stehen, die allzu häufig als Niedergangsgeschichte erzählt wird. Das Seminar will diesem vermeintlichen Widerspruch nachgehen, nach dem Verhältnis zwischen Kultur und Gesellschaft, zwischen Kunst und Politik fragen und das Panorama der Kulturgeschichte Weimars über die verklärten 1920er-Jahre hinaus tatsächlich von 1918 bis 1933 aufspannen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das ... (weiter siehe Digicampus)

Von Genies, Erfindern und Betrügern im Zeitalter der Renaissance (Proseminar)

Leonardo da Vinci verkörpert den Geniekult der Renaissance wie kein anderer. Heute ist er vor allem für seine Gemälde bekannt; Zeitgenossen galt er aber als ein ‚uomo universale‘, der als Mastermind technischer Großprojekte wie Kanal-, Brücken- und Festungsbauten ebenso geschätzt war wie als Bildhauer und Maler. Zu seiner Bekanntheit trug er selbst tatkräftig bei, indem er sich mit vollmundigen Anschreiben immer wieder an Fürstenhöfen um Anstellungen bewarb. Von den unzähligen künstlerischen und technischen Projekten, die er lancierte, wurden allerdings die wenigsten tatsächlich umgesetzt. Manche verblieben im Entwurfsstadium, andere stellten sich als undurchführbar heraus, was ihn immer wieder unter Rechtfertigungsdruck gegenüber seinen Auftraggebern brachte. Auch ein ‚Erfinder-Genie‘ wie Leonardo sah sich dann rasch dem Vorwurf betrügerischer Absichten ausgesetzt und wurde verdächtigt, seinen Dienstherrn lediglich das Geld aus der Tasche zu ziehen. Handelte es sich bei Leonardo um d ... (weiter siehe Digicampus)

‘Not in my backyard’ oder ‘Global denken lokal handeln’? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar)

Denkt man an zivilgesellschaftliche Aktion im Naturschutz- und Umweltbereich, dann liegen vermutlich zunächst vor allem Assoziation mit Themen und Akteuren der jüngeren Vergangenheit nahe: So beispielsweise die Klimaproteste der Fridays for Future-Gruppen, die Demonstrationen der Anti-Atomkraftbewegung, die Diskussionen um das Waldsterben in den 1980er Jahren, die Reaktionen auf die Atomkatastrophe Tschernobyl oder Proteste gegen Castortransporte. Dabei gelten die frühen 1970er-Jahre in Deutschland oft als die

Geburtsstunde eines gesellschaftlichen Umweltbewusstseins und der Umweltpolitik. Hier formierte sich nicht nur ein neues Politikfeld, sondern auch die Umweltbewegung als Teil der Neuen sozialen Bewegungen. Auf lokaler Ebene kondensierten sich die Diskussionen um Umweltkonflikte und lassen sich daher besonders gut nachverfolgen. Hier zeigt der Blick auf Umweltinitiativen der 1950er und 1960er Jahre, dass Umweltbewusstsein nicht erst um 1970 historisch nachvollzogen werden kann, si
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu`re/ Theorie und Methoden)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS/EX

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Divination in der Antike (Hauptseminar)

Die Suche nach einem gesicherten Zukunftswissen und göttlichem Beistand war ein Charakteristikum aller antiken Gesellschaften. Die Divination war dabei sowohl integraler Bestandteil politischer Machtausübung als auch individueller Lebensbewältigung: so wurde mit der Hilfe von Vorzeichendeutung politische Entscheidungen getroffen, aber auch Probleme des Alltags bewältigt. Das Hauptseminar möchte einen Einblick in die unterschiedlichen Praktiken der Divination – von der Eingeweide- und Vogelschau hin zu Orakelkonsultationen und Traumdeutung – geben. Ziel wird es sein, die verschiedenen Arten der Divination in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext zu verorten. Außerdem soll durch intensives Quellenstudium erforscht werden, wie antike Zeitgenossen die Vorzeichendeutung aufgefasst haben und wie Diskurse um Divination instrumentalisiert werden konnten, um bestehende gesellschaftliche Praktiken mit Autorität auszustatten oder aber zu hinterfragen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA /LA GsHsRs: Terror und Verfolgung in der NS-Zeit (Hauptseminar)

Während die ältere Forschung sich mit der "Machtergreifung" oder den Strukturen des NS-Staates beschäftigte, steht seit einigen Jahren die Gewalt in der NS-Zeit im Vordergrund der wissenschaftlichen Recherche. Wie gelang es dem NS-Regime, die Deutschen zu Tätern, Mitttätern und Zuschauern zu machen? Wer leistete Widerstand? Wie reagierten die Verfolgten auf die Gewaltmaßnahmen? Das Seminar bietet einen Überblick über Terror und Verfolgung in der NS-Diktatur.

HS BA/ LA GsHsRs: Hochschulreform und Bildungsexpansion in den 1960er und 1970er Jahren

(Hauptseminar)

Im Jahr 2020 begeht die Universität Augsburg ihr 50jähriges Gründungs-jubiläum. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar die Hochschul-reform-prozesse im Rahmen der Bildungsexpansion der 1960er und 1970er Jahre, die auch zur Neugründung zahlreicher Universitäten und Hochschulen in der Bundesrepublik führten, nachzeichnen und einer kritischen Würdigung unterziehen.

HS BA/LA Gs Hs Rs: Globalisierung, Umweltbewegung und Wiedervereinigung. Deutschland im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

In Deutschland waren die 1970er-Jahre das Jahrzehnt der Sozialdemokratie. Euphorie und Aufbruchstimmung prägten das Land, welche dann im Gefolge der beiden Öl-Krisen (1973/1979) einen jähen Dämpfer bekamen. 1982 folgte der Regierungswechsel, der den konservativen Helmut Kohl an die Macht brachte. Die folgenden 16 Jahre bestimmte er die deutsche Politik als Bundeskanzler maßgeblich mit. Wie veränderten sich die Koordinaten politischen Handelns in dieser Zeit? Und was wurde aus der vorherigen Aufbruchstimmung? Wie reorganisierten sich die sozialen Bewegungen und welche Ziele verfolgten sie nun? Wie verlief der Prozess der deutschen Einheit? Anhand dieser und weiterer Fragen soll ein umfassendes Bild der deutschen Sozial- und Kulturgeschichte im späten 20. Jahrhundert entwickelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophen-Alltag. Kriegserfahrung und Kriegsbewältigung in der Frühen Neuzeit (BA, LA Gs, Ms, Rs)

(Hauptseminar)

Als Folge der Serie frühneuzeitlicher europäischer Kriege vor allem im 17. und Teilen des 18. Jahrhunderts sind uns zahlreiche, manchmal sehr persönliche, Quellen zu den Erfahrungen von Kriegsalltag, Kriegsgreueln, Vertreibung, Flucht und Hunger infolge der Kriegereignisse überliefert. Freilich stehen nach wie vor Erfahrungen gerade der breiten Bevölkerung sowie der einfachen Soldaten in der Wahrnehmung und wissenschaftlichen Darstellung frühneuzeitlicher Kriege tendenziell eher im Hintergrund. Das Seminar widmet sich anhand solcher Quellen der Frage, wie die Bevölkerung bedrohter, belagerter, eingenommener, verwüsteter Städte und Dörfer die kriegerische Bedrohung wahrnahm, was sie ihr im Ernstfall entgegensetzen konnte. Auch die nachträgliche Verarbeitung der Erfahrungen von Gewalt und Tod, Hunger und Seuchen im Gefolge des Kriegs wird behandelt – nicht nur mit Bezug auf die Zivilbevölkerung, sondern auch auf Soldaten der zusammengewürfelten Söldnerheere wie der späteren 'stehenden'

... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig I., Lola Montez und die Vorgeschichte der Revolution von 1848 in Bayern [BA und nicht vertieftes LA]

(Hauptseminar)

War die Revolution von 1848 in München eine „Lola-Revolution“? Oder anders: War es die Betörung König Ludwig I. durch die angebliche „spanische Tänzerin“ Lola Montez, die dazu führte, dass in München im März der Funke der Französischen Revolution vom Februar 1848 zündete und letztlich Ludwig als einziger Souverän des Deutschen Bundes auf seinen Thron verzichtete? Um diese Frage beantworten zu können, muss man sich die Jahre des „Vormärz“ in Bayern, also der Zeit seit etwa 1840, genauer ansehen. Es ist die Zeit einer Rekatholisierung unter Minister Karl von Abel, Jahre der Pressezensur, der verweigerten Landtagsteilnahmen. Änderungen, die dann in den „Märzforderungen“ zum Ausdruck kamen, waren bereits intensiv im Gespräch und dringend erwünscht. Also keine „Lola-Revolution“? Die Rezeption von Lola Montez in München und Bayern ermöglicht einen Blick auf die bayerische Gesellschaft dieser Zeit und auch auf moralische Werturteile bis in die bayerische Forschungsliteratur des 20. Jahrhunde

... (weiter siehe Digicampus)

Untergang - oder Aufbruch? Das Heilige Römische Reich im 18. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und seiner Bewohner im 18. Jahrhundert wird in der Forschung nach wie vor kontrovers beurteilt – Aufbruch in eine neue Zeit, wie die Aufklärungsbewegung verhieß, oder schlichtweg Untergang im Gefolge der napoleonischen Kriege, wie das Ende des Reiches 1806 suggerierte? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den grundlegenden Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen, zu den wichtigsten Ereignissen und Prozessen in der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges bis zum Jahr 1806.

Den Forschungskontroversen um den Charakter des Heiligen Römischen Reiches wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Modulteil: Oberseminar / Kolloquium / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Kolloquium/Oberseminar GETK (Kolloquium)

Das Oberseminar dient der Diskussion aktueller Forschungsdebatten sowie der Vorstellung und Besprechung von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten und Dissertationen.

Oberseminar/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Ein solcher wird erst wieder im WiSe 2020/21 angeboten!

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS/OS/Koll.

Modul-Teil-Prüfung, je nach gewählter Veranstaltung: Teilnahme und Leistungsnachweise entsprechend den Angaben im Kommentierten Verzeichnis der Lehrveranstaltungen